

Initiative SP Kanton St. Gallen

1. Vorschlag: Fachkräftemangel – Lancieren einer Aus-/Weiterbildungsoffensive

Investitionen in Bildung, Betreuung und Gleichstellung sind Investitionen in die Zukunft unseres Kantons.

Zielsetzung:

Der Kanton St.Gallen ergreift wirksame und sozial gerechte Massnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Er setzt auf Bildung, Chancengleichheit sowie gute Rahmenbedingungen für berufliche Ausbildung, Studium und Weiterbildung.

Forderungen:

Mehr Ausbildungsplätze – Mehr Perspektiven:

- Der Kanton unterstützt den Ausbau von Ausbildungsplätzen – insbesondere in Bereichen mit ausgewiesenem Fachkräftemangel (z. B. Pflege, Bildung, Soziales, Sicherheit, IT).
- Betriebe und Institutionen, die überdurchschnittlich ausbilden, sollen gezielt gefördert werden. (z.B. durch Berufsbildungsfonds oder Unterstützung für Lernende beim Einstieg in die Berufsbildung)

Zugang zu Studium und Weiterbildung ermöglichen:

- Der Kanton beteiligt sich an Ausbildungskosten (z. B. durch Stipendien, Erleichterung bei Studiengebühren oder Weiterbildungsgutscheine).-> Das Stipendiengesetz ist bereits in Totalrevision
- Personen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen sollen besonders profitieren. Es sollen Anreize geschaffen werden, in St.Gallen zu studieren.

Eltern stärken – Kinderbetreuung ausbauen:

- Wer sich aus- oder weiterbildet, soll auf verlässliche und bezahlbare Kinderbetreuung zählen können.
- Erwerbsunterbrüche dürfen kein Bildungshemmnis darstellen – insbesondere nicht für Alleinerziehende.

Abschlüsse unbürokratisch anerkennen:

- Die Anerkennung von Bildungsabschlüssen soll vereinfacht und vor allem beschleunigt werden.

Begründung:

Der Fachkräftemangel gefährdet die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur des Kantons St.Gallen. Anstelle kurzfristiger Notlösungen braucht es eine nachhaltige Strategie, die auf Bildungsgerechtigkeit, soziale Teilhabe und Chancengleichheit setzt. Der Kanton muss Verantwortung übernehmen – nicht nur durch die Förderung von Unternehmen, sondern vor allem durch gezielte Unterstützung der Menschen und ihrer Zukunftsperspektiven. Der Fachkräftemangel ist unbestritten, auch bei anderen Parteien. Das Thema ist eine gute Möglichkeit, sozialdemokratische Forderungen einzubringen. Schwerpunkt: Lancieren einer Aus-/Weiterbildungsoffensive in Form von kantonalen Beiträgen für Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen mit Fachkräftemangel. Auch Menschen, die bereits im Berufsleben stehen und/oder Familie haben, sollen so die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden oder eine Zweitausbildung zu machen.

Zu beachten:

- Was läuft bereits auf kantonaler und nationaler Ebene?
- Es können nicht alle aufgelisteten Forderungen in einer einzigen Initiative untergebracht werden.

2. Vorschlag: Regionalfonds zur Stärkung funktionaler Räume

Der Kanton richtet einen Regionalentwicklungsfonds nach dem Vorbild des Agglomerationsprogramms des Bundes ein. Mit diesem Fonds sollen gezielt Anreize für die interkommunale Zusammenarbeit geschaffen werden, um die Entwicklung und Stärkung von funktionalen Räumen und regionalen Zentren zu fördern.

Ziele des Fonds:

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, die ihre Kräfte bündeln und gemeinsame Strukturen aufbauen.
- Unterstützung jener Gemeinden, die ihre Kooperation intensivieren und damit wesentlich zur regionalen Entwicklung beitragen.
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Grundversorgung sowie Spezialisierung durch regionale Kompetenzzentren.

Folgende Förderbereiche kämen dabei infrage:

Gesundheit:

- Sicherstellung der Grundversorgung durch Haus- und Kinderärzte
- Notfalldienste auch an Wochenenden

Sicherheit:

- Stärkung von regionalen Feuerwehren und Polizeiposten
- Gemeinsame Katastrophenvorsorge und Planung von beispielsweise Bachsanierungen

Fachkompetenz:

- Bündelung von Ressourcen in regionalen Kompetenzzentren (wie beispielsweise Betriebsämter o.ä.), anstatt in jeder Gemeinde ein Minimalangebot zu unterhalten

Infrastruktur:

- Gemeinsame Nutzung und Finanzierung von Hallenbädern, Veranstaltungssälen und ähnlichen Einrichtungen

Bildung:

- Aufbau regionaler Kompetenzzentren, z. B. in den Bereichen Musik und Talentförderung

Begründung:

- Die Zusammenarbeit in funktionalen Räumen soll gestärkt werden, sodass nicht jede Gemeinde alles einzeln anbietet, sondern regionale Synergien genutzt und die Lebensqualität in den Regionen nachhaltig erhöht wird.
- Fachkräftemangel (auf Behörden- und Verwaltungsseite), zunehmende Komplexität, Digitalisierung, Spezialisierung, Demographische Entwicklung etc.
- Förderung von Solidarität und Zusammenhalt zwischen den Regionen/Gemeinden sowie Stadt/Land, der Kanton stellt Gelder zur Verfügung für gemeinsame Lösungen.